

Friesen<sup>1</sup> an der Nordseeküste, von der Zuider-See bis Schleswig und auf den Inseln, 3) die Sachsen<sup>2</sup> in der Norddeutschen Tiefebene zwischen Niederrhein und Elbe.

Die von diesen Stämmen bewohnten Gebiete umfaßte das ältere deutsche Reich.<sup>3</sup> Aber gegen Schluß des Mittelalters trennten sich die Schweiz, Belgien und Holland von Deutschland und dieses selbst würde, nachdem es in eine Menge fast selbständiger Territorien zerfallen war, im Jahre 1806 aufgelöst. Durch den Krieg des Jahres 1866 schied auch Österreich aus dem politischen Verband mit Deutschland. Im Jahre 1871 entstand nach dem siegreichen Krieg gegen Frankreich, durch welchen das Elsaß und Deutsch-Lothringen wieder zurückgewonnen wurden, das neue Deutsche Reich.

### Fragen zur Übersicht.

1. Wie oftmals müßte die Grundlinie der Zeichnung Abstufung Mitteleuropas (S. 26) verlängert werden, wenn die angegebenen Gebirgshöhen richtig sein sollten?

<sup>1</sup> Sie sind ein abgehärteter, zäh am Hergebrachten hängender Stamm. Bei ihnen und bei den im Binnenlande (zwischen Rhein und Elbe) wohnenden Sachsen hat sich der deutsche Typus am reinsten erhalten.

<sup>2</sup> Von ihnen wurde der größte Teil der ostelbischen Niederung germanisiert. In Ostpreußen wurden seit Eroberung des Landes durch den Deutschritterorden (im 13. Jahrh.) Deutsche von verschiedenen Stämmen angesiedelt. Von den durch ihre Kämpfe mit Karl d. Gr. bekanteten Stämmen haben sich bloß die Westfalen ihren Namen bewahrt. — Deutsche wohnen noch außerhalb des Deutschen Reiches an 35 Mill., so daß ihre Zahl im ganzen etwa 90 Mill. beträgt.

<sup>3</sup> Die Deutschen wohnten nach ihrer Einwanderung im ganzen zwischen Rhein, Main und Weichsel, südlich davon waren noch Kelten. Während der Völkerwanderung ließen sich die Germanen in den meisten römischen Provinzen nieder und gründeten dort neue Staaten. Von diesen war das mächtigste das Reich der Franken, aus welchem durch den Vertrag von Verdun 843 das eigentliche Deutschland (das ostfränkische Reich) hervorging. Den westlich ziehenden Deutschen rückten seit dem 6. Jahrh. die Slaven nach, bis zur Elbe, Saale, dem Böhmerwald und in die Nitalpen, wurden aber von den sich wieder ostwärts wendenden Deutschen namentlich seit dem 12. Jahrh. unterworfen und verschmolzen allmählich teilweise mit denselben.